



Grazer Power beim Märchensommer Steiermark: Patrick Weber, Eva Prosek, Randolph Destaller und Lara Lubienski (v. l.) sorgen für beste Unterhaltung und begeistern das junge wie ältere Publikum.

Konstantinov

Rapunzel-Stars streuen ihrem Graz viele Rosen

Vier Märchensommer-Ensemblemitglieder kommen aus Graz und verraten, was sie an ihrer Heimat lieben.

MARTINA MAROS-GOLLER

Faszinierte Blicke, laute Lacher, tosender Applaus: Das bekommen die Schauspieler des Märchensommer Steiermark derzeit im Hof des Priesterseminars als Feedback. „Rapunzel – neu frisiert“ begeistert die kleinen Zuschauer durch Spannung und Inszenierung, von der aber auch Erwachsene positiv angetan sind. Eine Besonderheit: Gleich vier der sechs Ensemblemitglieder kommen aus Graz. Im Gespräch mit MeinBezirk haben Eva Prosek, die das Chamäleon Lucy spielt, Randolph Destaller der in die Rolle des Pferdes Ferdinand schlüpft, Patrick Weber, der sich in Onkel Tim verwandelt, und Lara Lubienski, die das Publikum als Gnomin, Zauberblume und Mutter begeistert, verraten, was das Besondere am Märchensommer Steiermark ist und wie eng ihre Beziehung zu Graz ist.

Urlaubsstimmung in Graz

„Die Kombination aus Schauspiel, Tanz und Gesang macht den Märchensommer speziell und es ist großartig, eine Fantasiefigur darstellen zu dürfen“, verrät Randolph

Destaller, der seit 2015 zum Ensemble dieses beliebten Festivals zählt. „Das wichtigste Feedback kommt von den Kindern, aber es gibt auch einige Pointen, die nur für die Eltern gedacht sind“, schmunzelt der in Wien wohnhafte Schauspieler. Privat zieht es ihn aber immer wieder nach Graz, etwa sechsmal im Jahr kommt Destaller in die grüne Mark und natürlich auch für die Spielwochen des Märchensommers.

Über ihre Rolle als Chamäleon Lucy freut sich Eva Prosek besonders. „Ich darf Witz und Leichtigkeit hineinbringen und das ist sehr cool, weil ich auch viel Klamauk mache und mit den Kindern interagiere“, verrät Prosek, die bereits zum siebten Mal beim Märchensommer mitmacht. Die Verbindung mit dem Publikum und der Spaß stehen für sie im Vordergrund und auch die Freude darüber, Kindern Theatererfahrung vermitteln zu können. „Durch den Märchensommer habe ich Graz neu entdeckt, es vermittelt Urlaubsstimmung“, so die Grazerin, die seit fast 17 Jahren in der Bundeshauptstadt lebt, aber auch wegen Familie und Freunden noch öfter heimkommt. „Ich gehe gerne in Kaffeehäuser und im Sommer bin ich öfter im Parkhouse“, erzählt die Schauspielerin, die die Einsparungen im Kulturbereich mit Sorge betrachtet. Patrick Weber durfte vergangenen

Jahr seine Märchensommer-Premiere feiern und schlüpft heuer in die Rolle des Onkels Tim. „Ich wollte immer in der Heimat spielen“, so der Exil-Grazer, der seit mittlerweile 16 Jahren nicht mehr hier wohnt, aber seiner Heimatstadt Rosen streut. „Ich liebe das südliche Flair und die Menschen sind so kontaktfreudig“, schwärmt Weber, der immer wieder auf den Schloßberg geht und wieder retour vom Berg im Glöckl Bräu eine Stärkung genießt. Die Vierte im Bunde der Grazer Ensemblemitglieder ist Lara Lubienski: „Die Energie und Begeisterung, die einen auf der Bühne füttern, sind fantastisch und ich bin viel mit Kindern in Kontakt, was toll ist.“ Und was bedeutet Graz für die gebürtige Grazerin? „Graz ist Heimat, in Graz kann man durchatmen und gut bei sich ankommen“, verrät die Künstlerin, die auch gerne mal im Stadtpark Energie tankt.

MÄRCHENSOMMER

„Rapunzel – neu frisiert“ spielt bis 23. August immer Mittwoch bis Samstag jeweils um 17 Uhr, an Sonntagen um 15 Uhr. Doppelvorstellungen gibt es am 15. und 23. August jeweils um 10 Uhr. Spielort ist der Hof des Priesterseminars in der Bürgergasse 2, 8010 Graz. Alle Informationen unter www.maerchensommer.at.

„Toria“ mit nächster Eigenkomposition

Mit ihrer rockigen Neuinterpretation des Udo-Jürgens-Klassikers „Ein ehrenwertes Haus“ erreichte die Sängerin „Toria“ zuletzt tausende Hörer und machte weit über die Steiermark hinaus auf sich aufmerksam. Erst vor wenigen Tagen stand die Künstlerin zudem erstmals in Deutschland auf der Bühne und begeisterte beim 75. Ortenburger Volksfest in Bayern das Publikum. Nun folgt bereits der nächste musikalische Meilenstein: Am 14. August veröffentlicht die Sängerin aus Seiersberg-Pirka, die mit bürgerlichem Namen Viktoria Wieser heißt, ihre mittlerweile fünfte Eigenkomposition.

Vertrauen statt Perfektion

Mit „Schritt für Schritt“ greift „Toria“ ein Thema auf, das viele Menschen aus ihrem Alltag kennen. Der Song erzählt davon, dass nicht immer alles nach Plan verläuft und gerade Umwege oft neue Chancen eröffnen. „Wir leben in einer Zeit, in der vieles möglichst schnell gehen soll. Dabei vergessen wir oft, dass die Entwicklung Zeit braucht. Nicht der perfekte Plan bringt uns ans Ziel, sondern der Mut, den nächsten Schritt zu machen“, sagt die Sängerin. Nach ihrem erfolgreichen Ausflug in die Welt der deutschsprachigen Klassiker setzt „Toria“ damit wieder auf eigene Songs und zeigt einmal mehr, dass moderne Pop-Rock-Musik und persönliche Botschaften hervorragend zusammenpassen.



Die Seiersbergerin „Toria“ geht Schritt für Schritt ihren Weg. M.Krobath